Erscheint 6 mal wöchentlich. Monatl. Bezugspreis durch Träger einschl. 80 bzw. 40 Pfg. Trägerlohn 1.70; durch die Post einschl. Postüberweisungsgebühr, zuzügl. 36 Pfg. Post-Bestellgeld. Einzel-Nr. 10 Pfg., Sonnabend- u. Festtags-Nr. 15 Pfg. Abbestellungen müssen spätestens eine Woche vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich beim Verlag eingegangen sein. Unsere Träger dürfen keine Abbestellungen entgegennehmen.

Nummer 12 — 40. Jahrg.

# Sächsische Volkszeitung

Verlagsort Dresden.
Anzeigenpreise: die 1spaltige 22 mm breite Zeile 8 Pfg.
Für Platzwünsche können wir keine Gewähr leisten.

Schriftleitung: Dresden A., Hoterstr. 17. Ruf 20711 und 21012; Geschäftsstelle, Druck u. Verlag: Germania Buchdruckerei u. Verlag Th. u. G. Winkel, Hoterstr. 17. Ruf 21012: Postscheck: 1025: Stadtbank Dresden 84767.

Dienstag, 14. Januar 1941

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot und Betriebsstörungen hat der Bezieher oder Werbungtreibende keine Ansprüche, falls die Zeitung in beschränktem Umfange, verspätet oder nicht erscheint. — Erfüllungsort Dresden

# Erfolgreicher Angriff auf Plymouth

## Flugzeuge versenkten feindliches Handelsschiff und erzielten auf einem Kreuzer zwei Bombentreffer

## Verminen britischer Häfen fortgesetzt

### Der Feind verlor 4 Flugzeuge

Berlin, 14. Jan.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Flugzeuge versenkten bei bewaffneter Aufklärung ein feindliches Handelsschiff von 4000 BRT und erzielten auf einem Kreuzer zwei Treffer mit Bomben mittleren Kalibers.

In der Nacht zum 14. Januar wurden kriegswichtige Ziele in Plymouth erfolgreich mit Bomben belegt.

Das Verminen britischer Häfen nahm seinen Fortgang.

Der Feind verlor gestern vier Flugzeuge, davon wurde, wie bereits bekanntgegeben, je eins durch ein Bewachungsfahrzeug der Kriegsmarine und Marineartillerie abgeschossen.

•

Newyork, 14. Jan.

Wie Associated Preß aus London meldet, fanden in der Nacht zum Dienstag heftige Luftangriffe auf eine Küstenstadt im Südwesten Englands statt. Zahlreiche Brand- und Explosivbomben seien geworfen worden. Einzelflieger hätten die Nordostküste überflogen und seien in das Landinnere vorgedrungen.

### Feindliches U-Boot versenkt

Truppenlager und Stellungen von der italienischen Luftwaffe bombardiert.

Zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Rom, 14. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

An der griechischen Front Patrouillen- und Artillerietätigkeit. Unsere Luftformationen haben einen feindlichen Stützpunkt wiederholt bombardiert. Außerdem wurden Kraftwagen und Truppenzusammenziehungen mit Maschinengewehren beschossen.

In der Cyrenaika Tätigkeit unserer Artillerie, die an der Front von Tobruk feindlichen motorisierten Abteilungen Verluste zufügte, sowie Patrouillen- und Artillerietätigkeit in der Gegend von Giarabub. Feindliche Luftangriffe auf Ortschaften der Cyrenaika-Küste haben keine Opfer verursacht.

In Ostafrika geringe Tätigkeit im oberen Sudan sowie Artillerie-Tätigkeit in der Gegend von Gallabat.

Im Sudan haben unsere Flugzeuge Truppenlager und feindliche Stellungen bombardiert. Eine unserer Flugformationen, die von feindlichen Jägern angegriffen wurde, hat nach hartem Kampf ein Flugzeug vom Gloster-Typ abgeschossen. Ein weiteres Aufklärungsflugzeug wurde über Eritrea von unseren Jägern abgeschossen.

Der Feind hat einige Ortschaften bombardiert, wobei einige Personen verwundet wurden.

Ein griechisches U-Boot hat am Vormittag des 31. Dez. einen kleinen Frachtdampfer versenkt, der in jugoslawischen Territorialgewässern fuhr. Das U-Boot hat sodann gegen jegliche Kriegsnorm das Rettungsboot des Dampfers beschossen und dabei 10 Mann der Besatzung, die sich gerettet hatten, getötet.

Ein Flugzeug und ein Schnellboot (Mas) haben am 9. Januar ein feindliches U-Boot angegriffen und versenkt.

### England kauft weitere 20 überalterte USA-Frachter

Newyork, 14. Januar. Wie dringend die Schiffsraumnot — entgegen kühner Zahlenakrobatik und krampfhaften Beschönigungsversuchen der britischen Admiralität — geworden ist, zeigt eine Reutermeldung, nach der England in USA weitere 20 Frachter kaufte, die als überaltert von der Schiffskommission zum Verkauf freigegeben wurden.

Ein bitteres Eingeständnis für das „meerbeherrschende Albion"! Durch die deutschen Vergeltungsschläge kaum noch imstande, in eigenen Docks und Werften Schiffe zu bauen, greift Britannien nach jedem abgelegten, der Verschrottung preisgegebenen Kahn, um seine arg ramponierte Flotte wenigstens einigermaßen wieder aufzufüllen.

### Wegen U-Boot-Gefahr

Goldtransporte zwischen England und USA unterbrochen.

Genf, 14. Jan. Der „Paris Soir" meldet aus Washington: Das Monatsbulletin der Federal Reserve Bank von Washington gibt bekannt, daß die Goldtransporte zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten wegen der U-Bootgefahr unterbrochen werden mußten.

### Rumänischer Journalist widerlegt englische Lügen über den Angriff auf Köln

Bukarest, 14. Jan. Die Zeitung „Porunca vremi" veröffentlicht einen ausführlichen Reisebrief ihres Sonderberichterstatters aus Köln. Der rumänische Journalist unterstreicht, daß er gerade in Köln war, als der englische Rundfunk behauptete, die britische Luftwaffe habe bei einem Großangriff die Kölner Hohenzollernbrücke in die Luft gesprengt und die Hafen- und Werftanlagen am Rhein zerstört. Auch habe der englische Rundfunk behauptet, die großen durch die englische Luftwaffe hervorgerufenen Brände seien auf 80 Kilometer hin sichtbar gewesen. Zusammen mit anderen ausländischen Journalisten habe er am nächsten Morgen ganz Köln besichtigen können, jedoch habe er nirgends Spuren eines Bombenangriffs gefunden. Vor allem seien die von den Engländern selbst erwähnten Bauten völlig intakt gewesen.

### Wegen Vorbereitung zum Hochverrat hingerichtet

Berlin, 14. Jan. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit:

Der vom Volksgerichtshof am 16. September 1940 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilte Erich Mambrey aus Essen ist heute hingerichtet worden.

Mambrey, der mehrfach vorbestraft ist, hat während des spanischen Bürgerkrieges auf rotspanischem Gebiet — teils aus Gewinnsucht und teils aus Feindschaft gegen das Deutschtum — an der Spitze einer anarchistischen Terrorgruppe die Wohnungen zahlreicher deutscher Volksgenossen ausgeplündert.

### „Manhattan" auf Sandbank gelaufen

Newyork, 14. Jan.

Amerikas größter Passagierdampfer „Manhattan" (24 289 BRT) sitzt seit Sonntagabend auf einer Sandbank nahe von West-Palmbeach (Florida) fest. Verschiedene Versuche, das Schiff abzuschleppen, sind bisher mißlungen. 200 Passagiere, die sich auf der Reise von Newyork nach Kuba und Kalifornien befinden, werden heute nachmittag an Land gebracht.

Das Schiff ist ungefährdet. Es wird aber von mäßig hoher See fortgesetzt gegen die Küste gedrückt. Die Ursache des Auflaufens ist ungeklärt. Doch vermutet man, daß es sich um eine neu entstandene Sandbank handelt.

### Zwei amerikanische Dampfer in Seenot

Heftige Winterstürme im Atlantik.

Newyork, 14. Jan. Zwei amerikanische Frachtdampfer sandten am Montag Signale aus, daß sie sich im Atlantischen Ozean durch heftige Winterstürme in Not befänden. Der Dampfer „West Kebar" (5630 BRT), der sich auf der Reise von Afrika nach Boston befand, mit 12 Passagieren und 36 Mann Besatzung, befindet sich mit schwerer Schlagseite etwa 300 Meilen südöstlich von Newyork. Ferner ist der Dampfer „Otho" (4839 BRT) auf der Reise von Monrovia in Liberia nach Newyork in Not bei Kap Hatteras. Seine Besatzung besteht aus 36 Mann.

### Wichtige innerpolitische Konferenzen in Tokio

Tokio, 14. Jan. Zwischen der Regierung, Vertretern der Wehrmacht, des Reichstages, der Wirtschaft, der Finanz und der Presse beginnen heute in Tokio unter dem Vorsitz des Premierministers, Fürst Konoye, wichtige Konferenzen, die vier Tage dauern dürften. Soweit bisher aus der Presse zu ersehen ist, ist die Regierung bemüht, schon vor dem Zusammentritt des Reichstages eine Einigung über den Haushaltsplan und die Regierungsvorlagen herzustellen. Von letzteren wird als die wichtigste das neue Wahlgesetz bezeichnet. Dieses Gesetz ist bisher lebhaft umstritten, da das Wahlrecht auf die Familienstände und die ehemaligen Soldaten beschränkt werden soll. Hierdurch würden aber die Ungedienten zurückgesetzt werden, was dem Geist der allgemeinen Wehrpflicht widersprechen würde.

### Juden mit falschen Pässen an Bord

„Montevideo Maru" im Hafen von Rio unter Bewachung

Rio de Janeiro, 14. Januar. Der japanische Dampfer „Montevideo Maru" wird im Hafen von Rio de Janeiro von Polizei bewacht. Er hat zahlreiche aus Europa geflüchtete Juden an Bord, deren Ausschiffung von den brasilianischen Behörden verboten wurde, da sie ohne Visum und mit falschen Pässen versehen sind. Die „Monteridео Maru" hat Schiffbrüchige eines vor Südafrika versenkten englischen Dampfers unbekannten Namens an Bord.

### National-burisches Treffen auf dem Majuba-Berg

San Sebastian, 14. Jan. Als nationales Symbol des Burentums in Südafrika und historische Stätte ihrer ersten Befreiung vom britischen Joch hatte die burisch-nationale Hilfsorganisation der Ossewag-Brandwag den Majuba-Berg, und hielt an diesem dem Burentum heiligen Ort zur Jahreswende ein großes Volksfest ab, auf dem 30 000 Besucher im Geiste der burisch-nationalen Bestrebungen zusammentrafen.

### Kriegsberichter der Waffen-SS bei Goebbels

Berlin, 14. Jan. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montag eine Reihe von Angehörigen einer Kriegsberichter-Kompanie der Waffen-SS unter Führung des Hauptsturmführers Gunter d'Alquen, die während des Westfeldzuges in kämpferischem Einsatz vor dem Feind Material für ihre Kriegsberichte gesammelt haben.

Die Kriegsberichter der Waffen-SS, die fast sämtlich mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet waren, berichteten Dr. Goebbels von ihren Erlebnissen und überreichten ihm als Geschenk der Kompanie eine Sammlung wertvoller Dokumentar-Fotos aus den Tagen der großen Schlachten im Westen.

### Auch nach 1937 errichtete Eigenheime steuerbegünstigt

Berlin, 14. Jan. Das Grundsteuergesetz gewährt gewisse Steuererleichterungen nur noch für solche Eigenheime, die bis zum 30. September 1937 bezugsfertig geworden sind. Eine Ausnahmeregelung besteht für die sogenannten Arbeiterwohnstätten. Eine Steuervergünstigung ist aus staats- und bevölkerungspolitischen Gründen jedoch auch bei Eigenheimen erwünscht, die nach dem 30. September 1937 bezugsfertig geworden sind und deren Einheitswert 30 000 RM nicht übersteigt.

## Attentatsplan auf König Faruk

### Auch die Königin-Mutter bedroht — Dunkle Machenschaften des Intelligence Service

Mailand, 14. Jan.

Die Turiner „Stampa" meldet aus Beirut: Der Radiosender von Damaskus meldete am Montagabend, daß ein Attentatsplan gegen das Leben des Königs Faruk und der Königin-Mutter von Aegypten, der Witwe des Königs Fuad, die wegen ihres Mißtrauens gegen die Engländer bekannt seien, aufgedeckt worden ist.

Das Komplott sei, wie „Stampa" meldet, von der gleichen Gruppe geplant gewesen, die kürzlich das Attentat auf das Leben des Königs Ibn Saud vorbereitet hatte. Diese Tatsache sei im Laufe von Nachforschungen ans Licht gekommen, die zur Verhaftung einiger der Verschwörer geführt haben, welche versuchten, den König Ibn Saud zu töten. Alle Verschwörer, die an dem Attentatsversuch gegen König Ibn Saud beteiligt waren, wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet mit Ausnahme eines einzigen, dessen Person als Zeuge in verschiedenen Attentatsfällen notwendig erschien. Die Nachforschungen, die in diesem Sinne betrieben wurden, führten zu der Aufdeckung des Komplotts gegen König Faruk und die Königin-Mutter.

Die Nachforschungen ergaben unter Ausschluß allen Zweifels, stellt „Stampa" fest, daß die Organisation dem englischen Intelligence Service unterstand und versuchte, sich aller bedeutenden arabischen Persönlichkeiten zu entledigen, die als ein Hindernis für die englischen Pläne der Beherrschung der arabischen Welt betrachtet werden. Unter diesen Persönlichkeiten befinden sich der König und die Königin-Mutter von Aegypten die bekanntlich lange Zeit in Italien gelebt haben und auch in Italien erzogen worden waren.

Nach allen diesen Ergebnissen hat die ägyptische Regierung, nach der Meldung der Mailänder Zeitung, die Auslieferung des obenerwähnten Zeugen verlangt. Dem Ersuchen der ägyptischen Regierung wurde aber von König Ibn Saud nicht stattgegeben, weil die ägyptische Polizei zu sehr von den Engländern überwacht werde und deshalb nicht genügend Garantien für eine strenge, genaue und unparteiliche Untersuchung des Falles biete. König Ibn Saud habe aber sofort einen Sonderbeauftragten an König Faruk nach Kairo gesandt und ihn über den geplanten Anschlag unterrichtet sowie ihm alle Einzelheiten mitteilen lassen, die bisher in der Sache aufgedeckt worden seien. Weiter schlug er vor, den Sitz der Untersuchung von Kairo nach Dschidda zu verlegen, um die Untersuchungen dem britischen Einfluß zu entziehen, damit die dunklen Machenschaften des britischen Geheimdienstes offen aufgedeckt werden könnten.